

BESCHLUSSVORLAGE	Gremium:	Jugendhilfeausschuss
	STADT KARLSRUHE Der Oberbürgermeister	Termin: Vorlage Nr.: TOP:
		Verantwortlich: Dez. 3
Sachstand Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen		

Beratungsfolge	Sitzung am	TOP	ö	Nö	Ergebnis
Jugendhilfeausschuss	07.07.2010	4	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Antrag an den Jugendhilfeausschuss

Der Jugendhilfeausschuss nimmt von dem Sachstand Kenntnis und beschließt, das Thema Sprachförderung im Zusammenhang mit der Umsetzung des Orientierungsplans und den personellen Rahmenbedingungen in Kindertageseinrichtungen im Arbeitsausschuss zu diskutieren.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant		nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	Handlungsfeld:		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)		nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften		nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit		

Allgemein:

Sprachförderung für Kinder in Kindertageseinrichtungen ist eine originäre Aufgabe in der pädagogischen Arbeit des Kindergartens gemäß § 22 SGB VIII (Grundsätze der Förderung).

Die ganzheitliche Förderung der Sprachentwicklung ist im pädagogischen Alltag nachhaltig verankert. Die Fachkräfte achten hierbei auf ihre Wirkung als Sprachvorbild. Diese Art der Sprachförderung

- orientiert sich an der individuellen Entwicklung des Kindes,
- kann schon vor dem dritten Lebensjahr einsetzen,
- steht als 3. Bildungs- und Entwicklungsfeld Sprache im Orientierungsplan und wird in allen Bildungs- und Entwicklungsfeldern als Querschnittsthema pädagogisch umgesetzt,
- ist Bestandteil der Elternarbeit und
- ist Thema in Fortbildung und Weiterqualifizierung.

Zur Unterstützung der Bildungsprozesse werden vielfältig vorhandene Materialien eingesetzt, wie z. B. Würzburger Trainingsprogramm, Ohrenspitzer-Programm, „WUPPI“ (Förderung der phonologischen Bewusstheit), Sprech- und Hörverstehensübungen.

Bei Vermutung einer Entwicklungsverzögerung im sprachlichen Bereich steht den Einrichtungen und Eltern die „Sonderpädagogische Beratungsstelle für sprachauffällige Kinder und Jugendliche“ an der Erich-Kästner-Schule zur Verfügung.

Aktuelle beziehungsweise laufende Maßnahmen in Kindertagesstätten in Karlsruhe umfassen Förderprojekte der Landesstiftung Baden-Württemberg und der Stadt Karlsruhe:

1. Projekt **„SAG MAL WAS“** der Landesstiftung Baden-Württemberg, Sprachförderung für Vorschulkinder: Ziel ist die Verbesserung der individuellen Lebenschancen von Kindern mit besonderem Förderbedarf, die ein bis zwei Jahre vor der Einschulung zu wenige Sprachkenntnisse aufweisen; Voraussetzung ist der Test „SETK 3 - 5“ der Einschulungsuntersuchung (ESU). Das Programm der Landesstiftung Baden-Württemberg läuft zum Ende des Kindergartenjahres 2009/2010 aus. Zu dem vom Kultusministerium Baden-Württemberg geplanten Folgeprojekt „Intensive Sprachförderung im

Kindergarten (ISK)" liegen Eckpunkte der Konzeption vor; eine Ausschreibung steht noch aus.

In städtischen Kindertagesstätten nehmen derzeit drei Einrichtungen mit vier Fördergruppen am Programm „SAG MAL WAS“ teil.

Nach Information des Gesundheitsamtes Karlsruhe, das zuständig ist für die Durchführung der Einschulungsuntersuchung, nehmen 20 Kindergärten anderer Träger im Stadtgebiet Karlsruhe an der Sprachförderung der Landesstiftung teil.

2. An dem Programm **Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfen (HSL)** für Kinder im Vorschulalter des Sozialministeriums Baden-Württemberg nehmen vier Kindergärten freier Träger teil. Die Förderung durch das Sozialministerium ist gekoppelt an eine Mitfinanzierung der Kommune zu gleichen Teilen.
3. Auch in Form einer Mitfinanzierung unterstützt die Stadt Karlsruhe das Sprachförderprojekt „**Sprich Mit**“ von Hand in Hand e. V., an dem zwei städtische und zehn Einrichtungen anderer Träger teilnehmen.
4. Als privates Engagement finanziert der Lions-Club Karlsruhe-Turmburg Sprachförderung für Kinder ab dem 3. Lebensjahr aktuell in fünf Kindertagesstätten freier Träger. Außerdem stehen jeweils Paten als Ansprechpartner den Kindergärten unterstützend zur Seite.

Alle Förderprogramme des Landes legen bestimmte Kriterien zur Erlangung der Landeszuschüsse fest: Anzahl Zeitstunden im Kindergartenjahr, Gruppengröße sowie Alter und sprachliche Herkunft der Kinder. In den Einrichtungen werden Sprachfördergruppen gebildet, die in der Regel zweimal pro Woche zusammen kommen und von einer qualifizierten Fachkraft geleitet werden.

In dem Projekt „Sprich Mit“ von Hand in Hand e. V. ist die Qualifizierung der Erzieherin/des Erziehers zur „Spracherzieherin“/zum „Spracherzieher“ gekoppelt mit der Durchführung in der Kindertagesstätte. Damit werden Fachkräfte für die Umsetzung einer ganzheitlichen Sprachförderung in der täglichen Arbeit mit den Kindern nachhaltig geschult. Der Vorteil liegt insbesondere darin, dass sich die Förderung an der individuellen Entwicklung ausrichten und in die Bildungsprozesse integriert werden kann.

Das Büro für Integration wird ab Oktober eine Praktikantin mit einer Bestandserhebung der Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen betrauen, um die bisher vorhandenen Informationen zu aktualisieren.

Beschluss:

I. Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt von dem Sachstand Kenntnis und beschließt, das Thema Sprachförderung im Zusammenhang mit der Umsetzung des Orientierungsplans und den personellen Rahmenbedingungen in Kindertageseinrichtungen im Arbeitsausschuss zu diskutieren.